

Innsbruck

Telegramm-Adresse:

„Tiroler Wastl, Innsbruck“

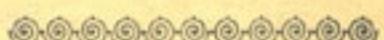
Schriftleitung und Verwaltung:

Palmerayerstrasse Nr. 10
gegenüber dem PädagogiumSprechstunden: 9—12 und 3—6 Uhr
Sonntag: 10—12 Uhr; Samstag
vormittags geschlossen

Bezugspreise: Vierjährlich K. 2.50;
halbjährlich K. 5.—; ganzjährlich K. 10.—;
einzelne Nummer 20 Heller. Für Deutschland
gelten alle Preise in Mark-Währung

Insertionspreis: 20 Heller für die dreimal
gespaltene Kleinzeile; in der Fahrplan-
beilage die Kleinzeile 3 Kronen

Scheck- und Clearing-Konto des
Postsparkassenamtes 850.706
Oesterr. Zeitungsliste Nr. 4275



Erscheint jeden Freitag mit dem Datum des darauffolgenden Sonntags

Der Tiroler Wastl

Humoristisch-satyrische Sonntagsblätter

für
Politik, Kunst und LebenHerausgeber und Schriftleiter **Rudolf Christoph Jenny**

Der Bischof von Trient

hat uns endlich gottlob helfend unter
die Arme gegriffen. Es ist aber a' die
höchste Zeit gewesen, denn der Schraffl
gräbt uns, den wahren „Stimmen“
in Reichristo, mit seinen Bauernbund,
versammlungen überall das Wasser ab,
und wir haben's schon unzählige Male
tief bereut g'habt, daß wir die Bischöfe
veranlaßt haben, das Verbot zu er-
lassen, nach welchen es allen Geistlichen
strengstens unterjagt gewesen ist, an
solchen Versammlungen teilzunehmen.



Der pfiffige Schraffl hat sich bei der Publication des
Verbotes in die Faust g'lacht und uns dadurch a'Schnippchen
g'schlagen, daß er sich an allen Orten, wo er Ver-
sammlungen abg'halten hat, mit Geistlichen, d'd und net



Schraffl schon das Vocal zuag'sagt g'habt. D'ds hat aber
dem dortigen Pfarrer und Abgeordneten Schönausinger,
dear's mit unserer Hilfe no zu was Mehreren zu bringen
hofft, gewaltig geärgert, und d'tum hat er im Verein mi-

grün sein, hat sehn
lassen, und so haben
ihm die Bauern geträut
und sein ihm massenhaft
zugrenzt, als wie wenn
er den Ablach zu ver-
geben hätt und net wir,
die Inhaber der

„Stimmen“ für Gott,
Kaiser, und Vaterland.
Auf d'd Weis haben wir
uns gegen den Schraffl
und dem Bauernbund
quasi selber die Händ
bunden, und wir waren
zweifellos bittelutti ge-
wesen, wenn uns der
brave Bischof von Trient
net aus der Sadgasse
g'holzen hätt. Ullängst
hat nämlich in Schlanders
a Bauernbundver-
sammlung stattfinden
sollen, und der dortige
Kreuzwirt hat dem